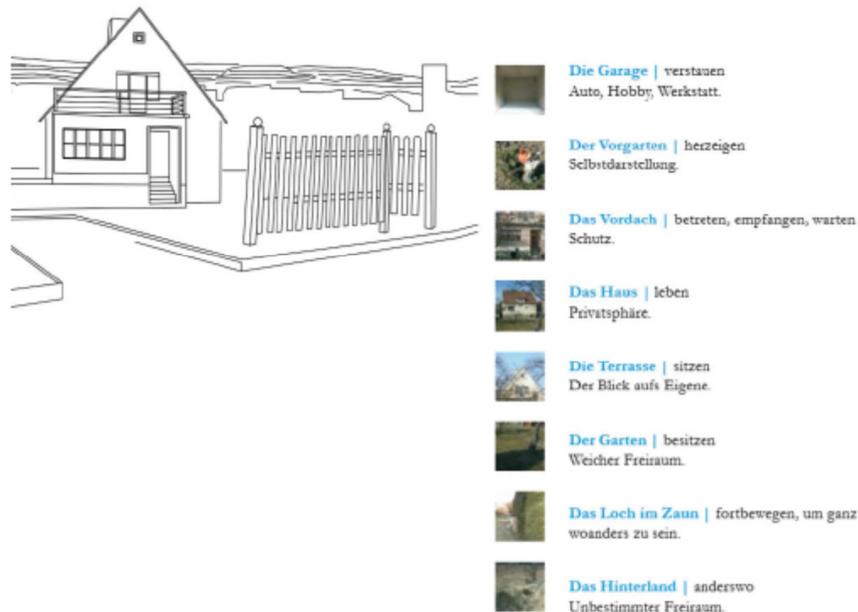


## 8. Der Versuch einer Neuauflage „Hofhaus“ für das Römerland Carnuntum

Angesichts der Klimaerwärmung in der Region Römerland Carnuntum würden sich aneinandergereihte **Hofhäuser schon allein als Schutz vor Überhitzung** anbieten. Auch könnte der Kamineffekt mithelfen, die Häuser besser zu durchlüften, da man im privaten Hof Fenster- und Türen eher offenstehen lassen kann. Im Winter wären die Höfe besser vor kaltem Wind geschützt und damit ein guter **Puffer gegen Kälte**. Verschmelzung von Innenräumen mit der Natur ist am besten bei Hofhäusern möglich, wobei eine Weitsicht in den Obergeschoßen über die noch unverbaute hügelige Landschaft, die die Region nach wie vor bietet, ebenfalls möglich wäre. Regionstypische Elemente wie Weinranken, Obstgärten, Oleanderstöcke in den Höfen bis hin zu bewachsenen Lauben könnten ergänzend zur Verbauung mitberücksichtigt werden.

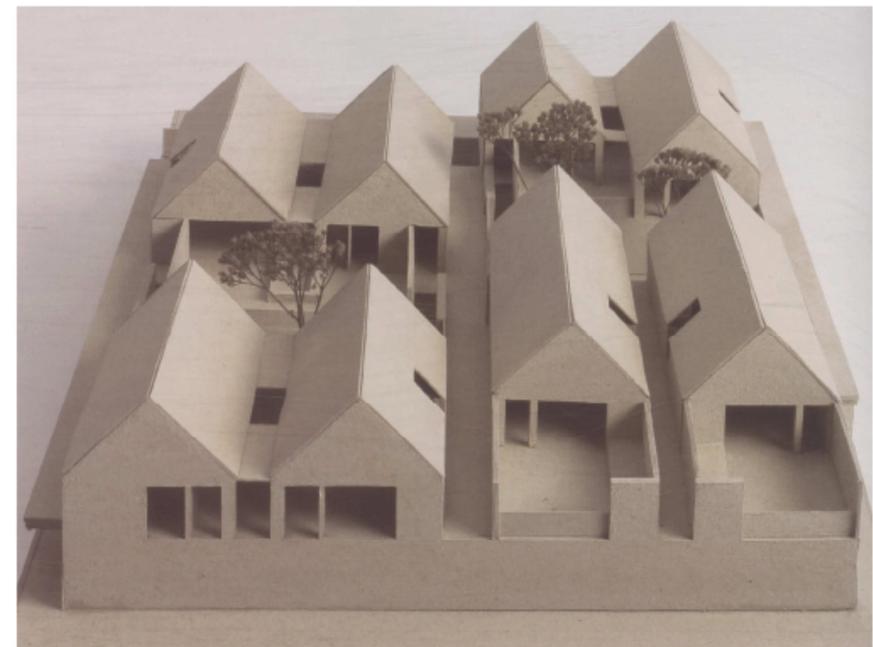
### Planungsbeiträge zur Inspiration:

Im Beitrag von Karoline Streeruwitz und Florian Sammer in der Studie von Sabine Pollak gehen die beiden den Komponenten eines Einfamilienhauses auf den Grund und entwickeln daraus eine neue Siedlungsstruktur:



## 8.

Auf folgenden Seiten sind Abbildungen von Studentenentwürfen zum Thema Bauen in ländlichen Dörfern dargestellt:



Anton Schwärzler. Das Modell zeigt sehr schön die Differenzierung von Privatheit und Gemeinschaftlichkeit der Höfe bei einer relativ dichten Verbauung. Die einzelnen Gebäudeeinheiten sind durch die Satteldächer klar lesbar sowie kombinier- bzw. erweiterbar.